

Das große Angebot macht die Wahl zur Qual Einkaufsbummeler müssen keinen Hunger leiden

Von EVA BARFURTH (Text) und GERD LORENZEN (Fotos)

WESEL. Am Wochenende wird der Weseler Nikolausmarkt noch wie ein magischer Anziehungspunkt sein, auch wenn die Budenbesitzer morgen ihre Häuschen wieder abräumen. Doch: viele Einkaufsbummeler kommen aus Neugier, wollen einfach mal von einem Stand zum anderen schlendern, nicht alle lassen sich zum Kaufen motivieren. Das beklagte zumindest ein Holzschnitzer, der bis jetzt noch keine seiner Spekulatiusformen und handgemachten Holzleulen an den Mann bringen konnte. Vielfach entsteht der Eindruck, als ob sich der Weihnachtskunde erst ein bißchen vorsichtig umschaute und lieber hier und dort ein paar Reibekuchen oder die beliebten heißen Maronen mitnimmt.

Für das leibliche Wohl ist auf dem Nikolausmarkt in Wesel reichlich gesorgt: Frittierte Champignons, Krapfen und natürlich auch Pommes frites sind nach wie vor der große Renner. Dazu wärmt frischer Glühwein die Herzen und Mägen. Schmalzschnittchen, saftige Steaks vom Grill und Waffeln aller Art verfeinern das Angebot. Fest steht: Wer durch die fußläufigen Einkaufszonen bummelt, muß jedenfalls keinen Hunger leiden.

Menschentrauben sammeln sich vor dem Glasbläser in der Hohen Straße an, der kunstvoll verschnörkelte Serviettenhalter und Weingläser mit korken-

zieherförmig gedrehten Ständern zaubert. Wo etwas an Ort und Stelle hergestellt wird, gibt es immer viel Publikum. Dicht gedrängt stehen die Holzhäuschen in der Fußgängerzone beieinander, vorweihnachtliche Atmosphäre kommt hier auf.

Menschentrauben

Wer wirklich auf der Suche nach einem oder gleich mehreren Geschenken ist, findet sich vor die große Wahl gestellt. Soll er sich für etwas Altes, Nostalgisches entscheiden, gefällt dem Präsent-Adressaten vielleicht ein Blechspielzeug „made in Hongkong“ besser,

oder tut es auch eine gut riechende Bienenwachskerze? Das Angebot ist sehr vielseitig.

In den vergangenen Tagen tummelte sich viel Volk in Wesels Straßen. Der Bereich Doelen-/Schmidtstraße ist weiterhin täglich gut besucht und hat sich als integrierte Fußgängerzone bewährt. Dort bleiben die Stände noch bis zum 20. Dezember stehen und halten schöne Dinge auch für den verspäteten Geschenksuchenden in ihren Auslagen bereit. In der Hohen Straße wird es ab morgen wieder stiller. Dann nämlich packen die Standbesitzer ihre Koffer und kehren erst im nächsten Jahr wieder.



Manni Hallen malt in seinem Stand in der Doelenstraße Portraits nach Fotovorlagen und verkauft außerdem Anstecknadeln und kleine Bildchen.